

Dasypoda rhododactyla*) nsp.)**

Beschrieben von Dr. Karl v. Dalla Torre in Innsbruck.

Diagnose: *Dasypoda-villosa*, nigra; abdominis segmentis duobus ultimis pedibusque posticis aurantiacis. — ♀ — (♂ exstat.).

Long. 16 mm; mens. alae sup. 11 mm; latid. thoracis 5 mm; long. abdom. 9 mm; latid. abdom. 4 segm. 2ⁱ 4 mm; segm. 5ⁱ 4,5 mm.

Beschreibung: Kopf schwarz; Oberlippe mit rostgelben Fransen; Kopfschild grob, nach abwärts nadelrissig punktirt; nur in der Mitte eine glänzende unpunktirte Stelle von der ungefähren Gestalt eines gleichschenkeligen Dreiecks, dessen Spitze nach oben gerichtet ist; darüber, zwischen und unter den Fühlern sammtscharz behaart, nur jederseits unter den Fühlern mit etwas herabhängendem, divergirenden weisslich grauem Haarbüschel; Stirne fast nackt; gegen die Augen zu sehr fein punktirt; vor und hinter den Nebenaugen grob punktirt; zwischen den Punkten mit einzelnen schwarzen Härchen.

Bruststück sammthaarig, schwarz; Flügelschüppchen von der Farbe der Flügeladern, insbesondere des Stigma; Brustseiten unterhalb der Anheftungsstelle der Flügel mit länglichem, bräunlich-grau behaartem Fleckchen; darunter gegen die Unterseite zu ein grösserer keilförmiger, weisslich grauer Haarwisch; Schildchen nach oben zu concav dreieckig, nackt, sehr gleichmässig fein punktirt; daneben ist die Punktirung stärker und tritt fast warzig zwischen den spärlichen Haaren hervor. Hinterleib im Allgemeinen schwarz; 1.—5. Segment auf der vorderen Hälfte glänzend und stärker, auf der hinteren matt und feiner punktirt; das 1., 2. u. 3. Segment auf der vorderen Hälfte mit Haarbinden besetzt, welche an den Seiten über $\frac{2}{3}$ der Breite des Segments herabreichen, während sie gegen die Mitte zu nach vorwärts verschmälert sind; die Haare sind schwarz, nur an den Seiten bilden sie eine bräunlich-graue büschelförmige Einfassung, welche über die Körperseiten hinausragt; das 4. Segment hat eine sehr schmale schwarze Haarbinde in der Mitte des Segmentes, unter derselben findet sich eine orangerothe Haarbinde,

*) *ῥοδοδάκτυλος* (rhododactylus), digitis rubris, tarsorum colore „auroram“ imitante.

**) Mit einer der von Baer in Bull. Soc. Mosc. 1853 aufgestellten Arten konnte ich vorliegende Art nicht identifiziren.

welche nach der Mitte zu verschmälert und in der Mitte unterbrochen ist; das 5. Segment ist auf der hinteren Hälfte im Anschluss an die Punktirung durchaus mit orangeroth dichten Haaren besetzt; ebenso das 6. Segment, wo in der Mitte eine an *Halictus* erinnernde, von 2 Hornplatten umsäumte Längsrinne frei geblieben ist; die Unterseite der Segmente ist ebenfalls im letzten Drittel mit deutlichen braunen Haarbändern besetzt, welche nach der Spitze zu mehr und mehr der Orangefarbe sich nähern und namentlich auf dem 5. Bauchsegmente eine sehr deutliche enggeschlossene Bürste bilden, über welcher wie innerhalb eines geschlossenen Haarpinsels die Analöffnung sich befindet.

Beine schwarz, und namentlich die Schenkel punktirt; auch die Behaarung der Schenkel durchaus schwarz; Schienen der beiden Fusspaare schwarz behaart; Spitze der Schienen des 1. Fusspaares orangeroth und ebenso die Tarsen des ersten Fusspaares; Tarsen des 2. Fusspaares schwarz behaart mit zahlreichen grauen eingestreuten Haaren; die 4 letzten Glieder derselben feuerroth; Schienen des 3. Fusspaares sowie die sämtlichen Tarsenglieder desselben mit lebhaft orangeroth, langen Sammelhaaren besetzt, welche nur mit wenigen schwarzen untermischt sind, und dem Thiere das eigenthümliche, charakteristische Aussehen verleihen (Sprengel 1793, pg. 369); die ziemlich langen, in den Sammelhaaren versteckten Schienendornen hell goldgelb. Flügel am Rande bis zu den äusseren Begrenzungsnerven der Zellen hin rauchgrau angehaucht.

Diese, wie's scheint seltene Art, fand ich Ende Juli 1876 am Mt. Baldo, oberhalb Brentonico, in der Region der den festungsartigen Berg krönenden Buchen; die Type findet sich in der von Hrn. Professor Dr. Heller angelegten Sammlung der alpinen Insecten-Fauna im zoologischen Museum der hiesigen k. k. Universität. — Möge es bald gelingen, das zugehörige ♂ zu entdecken. Zum Schluss noch eine Bestimmungstabelle der ♀ der bis jetzt bekannten mitteleuropäischen *Dasypoda*-Arten.*)

*) Die Autopsie von *D. plumipes* und *argentata* Panz. verdanke ich den Herren Dr. Stein und Dr. Karsch, welche mir die Durchsicht des Hymenopteren-Materials der Universitäts-Sammlung in Berlin dasselbst freundlichst gestatteten; es sind von beiden Arten die Typen vorhanden.

1. Bruststück schwarz, mit oder ohne graue Behaarung; Hinterleib schwarz mit gelben oder rothgelben Haarbinden. 2.

do. braungelb, in der Mitte schwarz behaart, an den Brustseiten weiss; Hinterleib schwarz, am Grund braungelb mit weissen anliegenden Binden und dichter langer brauner Endfranse. hirtipes Fabr. (1793).

2. Sammelhaare gelb oder orangeroth; Bruststück schwarz, mit mehr weniger grauer Behaarung. 3.

do. schwarz; Bruststück rostgelb behaart; Hinterleib mit 5 Binden. plumipes Panz. (1809).

3. Bruststück schwarz, vorn und hinten grau behaart, Hinterleib schwarz, die vorderen Segmente grau behaart, die beiden letzten mit langen gelben Haaren.

argentata Panz. (1809).

do. bis auf die Brustseiten einfarbig schwarz; Hinterleib schwarz; die vorderen Segmente schwarz behaart, nur an den Seiten weiss; die beiden letzten Segmente mit orangerother Haaren: rhododactyla m.



Vorschläge zur Präparation.

In Nr. 11 der Entom. Nachrichten finden sich „Vorschläge zur Präparation“ von dem Leiter des allgemeinen Tauschvereins für Käfer und Schmetterlinge, Hrn. Melchert in Bernburg, insbesondere in Betreff des gleich hohen Aufspiessens der Objecte und der gleich grossen Nadellänge.

Das gleich hohe Aufspießen der Insecten, von der Nadelspitze aus gerechnet, ist für die Uebersichtlichkeit und Schönheit einer Sammlung wohl noch wichtiger als die absolute Länge der Nadel, obgleich auch die gleiche Nadellänge sehr wünschenswerth erscheint. Ungeachtet wiederholter Aufforderungen in Zeit- und anderen Schriften so z. B. auch in meiner Anleitung zum Schmetterlingsfang u. s. w., Cassel 1878 pag. 40, scheint es bei der alten verschiedenartigen Behandlungsweise verbleiben zu sollen.

Es entsteht die Frage, auf welche Weise kann die mehrfach in Vorschlag gebrachte Einigung der Entomologen und Sammler factisch erzielt werden? Ich sollte glauben, dass gerade der Melchert'sche Tauschverein hierzu die Mittel in der Hand hat.

Ich würde mir also den Vorschlag erlauben, dass dieser Verein die Bedingung stellt, dass sämmtliche zum Tausch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Dalla Torre von Thurnberg-Sternhof Carl [Karl] Wilhelm von

Artikel/Article: [Dasypoda rhododactyla nsp 11-13](#)